



## MITTEILUNG ZUR WELTKONJUNKTUR MÄRZ 2010

*Anmerkung: Die Veröffentlichung der OIV-Statistik 2007 steht kurz bevor. Die Informationen 2007, die in dieser Mitteilung aufgenommen werden, sind - falls keine Aktualisierungen in letzter Minute statt finden - diejenigen, die in der nächsten Veröffentlichung erscheinen. Im Gegensatz hierzu müssen die Daten des Jahres 2008, die hier gegeben werden, als provisorisch angesehen werden und die des Jahres 2009 als Prognose.*

*Die vorliegende Mitteilung wurde dank der Kommunikationen der Mitgliedsländer erstellt, die die Sachverständigen der Ausschüsse III der OIV während der Arbeitsgruppen im März 2010 vorlegten und der wirksamen Zusammenarbeit der Statistikeinheit der OIV.*

### 1. Annäherung an das Potenzial der Weinproduktion 2009

#### 1.1 Innerhalb der EU der 27 (Tabelle 1)

- Die Entwicklung der Weinbaufläche in der Wirtschaftsgemeinschaft erlebt dieses Jahr den ersten Anstieg seit dem Inkrafttreten der neuen Gemeinschaftsregelung. Diese neue Gemeinschaftsorganisation des Markts sieht tatsächlich vor, dass ab der Kampagne 2008/2009 bis zur Kampagne 2010/2011 die Weinbauern eine Prämie für die vollständige Aufgabe erhalten, basierend einzig auf dem Willen der Antragsteller, aber im Rahmen eines Budgets, das es erlaubt, weltweit innerhalb von 3 Jahren 175 mha auszureißen.

Dieses Verfahren tritt also nach der Ernte 2008 in Kraft und wirkt sich möglicherweise auf die Produktion 2009 innerhalb der EU aus. Zusätzlich hat die Attraktivität dieser Prämie zu Beginn dazu geführt, dass sehr viele Produzenten der Mitgliedsstaaten einen Antrag gestellt haben: In der Tat wurden in der EU der 27 Anträge auf die endgültige Aufgabe von 160 mha gestellt. Unter Berücksichtigung des Budgets für dieses erste Jahr der Maßnahme beträgt der Minderungskoeffizient, der auf die Anträge angewendet wird, 54,1%, wenn letztlich diese 73 mha die Finanzierung der Gemeinschaft erhalten.

- In der Tat zeigt die Untersuchung der Entwicklung der angepflanzten Flächen in den wichtigsten Ländern der EU, dass die registrierte Verringerung etwas über der liegt, die durch das Inkrafttreten dieser Maßnahmen stattfand.

Das am stärksten betroffene Land ist Spanien, wo die Verringerung der Weinbaufläche 52mha betrifft (43 mha davon mit der Prämie der Gemeinschaft), was gegenüber dem Jahr 2008 einen Rückgang von 4,5% darstellt.

In Italien gab es einen globalen Rückgang der Weinbaufläche von 16 mha (-1,9%), von denen fast 12 mha auf die Prämie der EU zurückzuführen sind. *Man bemerkt, dass die Serie bezüglich der Entwicklung der Weinbaufläche ab 2008 etwas gestört war, da es eine neue Methode der Berechnung der bepflanzten Flächen gab, das die Flächen nicht berücksichtigte, die dazu vorgesehen sind, von den Erntemaschinen befahren zu werden.*

Frankreich, wo wie wir uns erinnern, vor dem Inkrafttreten der aktuellen Gemeinschaftsregelung ein Rückgang der Weinanbaufläche dank der von der vorherigen europäischen Regelung vorgesehenen Prämien begonnen hatte, sieht sich erneut einem Rückgang von 12mha gegenüber (von denen etwas mehr als 10 mha mit den Prämien der neuen Regelung der endgültigen Aufgabe einhergehen). In Bulgarien kommt es zu einem Rückgang von 5 mha, in Portugal um 3 mha und in Ungarn 2 mha, die anderen Reben in der EU bleiben fast stabil.

Insgesamt geht so das Weinbaugebiet in der EU der 27 um 94 mh also 2,5% von 2008 bis 2009 zurück. Etwa 80% dieser Entwicklung werden begleitet von der Auszahlung der Prämie der neuen Regelung.

*Anmerkung 1: im zweiten Jahr der Anwendung der Maßnahme müsste sie allein zu einem neuerlichen Rückgang der Weinanbaufläche der EU der 27 führen, in einer ersten Analyse nach der Minderung der nicht mit dem Gemeinschaftsplan finanzierbaren Anträge, etwa 55 mha, davon 30 mha in Spanien.*

## **1.2 Außerhalb der EU der 27 (Tabelle 2)**

Die für diese Bezifferung verwendeten Elemente werden in der oben stehenden Tabelle angegeben.

Diese Informationen zeigen, dass global und unter Vorbehalt der geschätzten Zahlen nach 2005 der Entwicklung des chinesischen Weinanbaus der Weinanbau außerhalb der EU praktisch stabil ist, und das trotz eines moderaten Anstiegs des argentinischen, chilenischen und neuseeländischen Weinanbaus. In der Tat gingen die türkischen und südafrikanischen Weinbaugebiete leicht zurück.

Es ist anzumerken, dass bei Beibehaltung des Produktionspotenzials in Australien nach der ersten Analyse die Sachverständigen angeben, dass einige Tausend Hektar nicht geerntet wurden, und dass kein System vorgesehen ist, die Reduzierung finanziell zu unterstützen, die Gelegenheit geboten ist, Hilfsmaßnahmen anzubieten, um betroffene Weinbauern zu unterstützen, was untersucht wird. Diese Informationen lassen den Schluss zu, dass es möglicherweise in naher Zukunft zu einem Rückgang des Weinbaus in Australien nach fast 2 Jahrzehnten Wachstum gibt.

So erreichte der Weinanbau außerhalb der EU der 27 im Jahr 2009 3932 mha, also die selbe Fläche wie im Jahr 2008 (vorläufige Angabe: 3931 mha).

So müsste also die weltweite Gesamtweinanbaufläche (d.h. einschließlich der Flächen, die noch nicht produzieren oder noch nicht geerntet wurden) aufgrund der Entwicklungen in der EU der 27 zwischen 2008 und 2009 um 93 mha (-1,2%) zurückgehen und etwa 7637 mha betragen.

## 2. Die globale Weinproduktion 2009

Es handelt sich um die Trauben, die im Herbst 2009 in der nördlichen Hemisphäre und im Frühling des selben Jahres in der südlichen Hemisphäre geerntet werden.

### 2.1 Innerhalb der EU der 27 (Tabelle 3)

Die Produktion 2009 liegt erneut wie bereits die der Jahre 2007 und 2008 unter den niedrigsten der letzten 15 Jahre für die EU der 15 sowie die EU der 27.

Die Produktion 2009 erreichte in der Tat wie im Jahr 2008 ohne Saft und Most 147,1 Miohl in der EU der 15 und 159, 8 Miohl (gegenüber 159,3 im Jahr 2008) für die EU der 27.

Innerhalb der EU der 15 sind die quantitativ merkbaren Entwicklungen der Produktion im Jahr 2008 vor allen Dingen in Frankreich zu verzeichnen (+3,9% Wein, aber im Vergleich zu der Weinproduktion des Jahres 2008, die die schwächste seit 1991 war) und in Spanien, wo eine Verringerung um 3,4 Miohl/2008 erwartet wird, aber die Experten gehen davon aus, dass dieser Rückgang letztlich doch geringer ausfällt.

Nicht zu vernachlässigenden Rückgänge sind in Deutschland und Österreich zu verzeichnen, während die italienische Produktion einen moderaten Anstieg um 0,7 Miohl aufweist.

### 2.2 Außerhalb der EU der 27 (Tabelle 4)

Die Produktion (ohne Saft und Most) sollte im Jahr 2009 zwischen der von 2007 und der von 2008 liegen, wenn man eine Gruppe der wichtigsten Länder der südlichen Hemisphäre, USA und Schweiz (und immer noch ohne die Konjunkturinformationen bezüglich der chinesischen Produktion) betrachtet. **70,1 Miohl** gegenüber 68,5 bzw. 72,1 Miohl.

Diese globale Entwicklung ist das Spiegelbild kontrastierender Entwicklungen:

- Die USA verzeichneten eine Weinproduktion im Jahr 2009, die einen Anstieg im Vergleich zu der ziemlich bescheidenen Produktion des Jahres 2008 aufwies (20,6 Miohl ohne Saft und Most gegenüber 19,33 Miohl, also: +6,6%). Ohne zusätzliche globale Information nach Oktober, erinnern wir uns, dass dieses Ergebnis nicht für eine globale Produktion frischer Weintrauben erzielt wurde, sondern eine Orientierung eines steigenden Teils dieser Weintrauben zur Weinherstellung, in dem Wissen, dass die Produktion von Tafeltrauben, aber vor allen Dingen Rosinen, traditionell in diesem Land einen hohen Stellenwert hat.
- In Südamerika ist die Entwicklung 2009/2008 sehr unterschiedlich. In der Tat beträgt die Ernte in Chile im Jahr 2009 die Rekordziffer von 10 Miohl (9,7 Miohl, also +13,7% / 2008), während in Brasilien und Argentinien weiterhin Rückgänge zu verzeichnen sind, wenn dieser auch in dem letzten Land durch einen Rückgang des Anteils des Mosts und Konservensafts abgemildert wird: -19,9 % bzw. -17,3 % / 2008.

*Man wird zusätzlich merken, dass das Erdbeben in Chile die Ernte 2010 nicht beeinflusst, aber fast 1,25 Miohl Verlust im Lager zur Folge hat.*

- In Südafrika wurde ein ähnlicher Mechanismus wie in Argentinien eingesetzt, um den Rückgang der Weinproduktion einzudämmen, die sich so bei knapp 9,8 Miohl (-3,7% / 2008) hält, was ein weiterhin hohes Niveau darstellt.
- Wenn schließlich die Produktionen der Schweiz und von Neuseeland auf dem Niveau von 2008 bleiben (zur Erinnerung: ein historisch hohes Niveau in Neuseeland), so wird die Produktion im Jahr 2009 in Australien wahrscheinlich einen signifikanten Rückgang im Vergleich zum Jahr 2008 verzeichnen (-6,7%). Allerdings ist dieses Produktionsniveau höher als die vorherigen Schätzungen vermuten ließen.

So kann man (Tabelle 5), unter Berücksichtigung einer hypothetischen Abweichung von mehr oder weniger 10% der Niveaus der Weinproduktion im Jahr 2008 in den Ländern, für die wir über keine Information für das Jahr 2009 verfügen, die weltweite Weinproduktion 2009 (ohne Saft und Most) auf 262,4 bis 269,6 Miohl beziffern, also zwischen -1,9% und + 0,8 % im Vergleich zum Jahr 2008 (266 Miohl als Mittelwert zwischen den beiden Extremwerten: **-1,4 Miohl / 2008**). So handelt es sich also um eine neuerliche globale Weinproduktion mit Werten wie denen der Jahre 2001, 2003, 2007 und 2008, die als schwach bezeichnet werden können, vor allen Dingen in der EU.

*Anmerkung 2: diese Bewertung des Jahres 2009 bezieht sich auf die Entwicklungen zwischen 2008 und 2009 der Weinproduktion in den Ländern, die im Jahr 2008 87% der provisorischen weltweiten Produktion darstellten.*

### 3. Der globale Weinkonsum 2009

*Da wir noch nicht über ausreichende Konjunkturinformation bezüglich des Weinkonsums aus den neuen Mitgliedsstaaten der EU verfügen, arbeiten wir in diesem Jahr noch mit Daten der EU der 15.*

Unter dem Einfluss der Weltwirtschaftskrise verzeichnet der Konsum in der EU der 15 (Tabelle 15) einen Rückgang, der sich besonders zwischen 2008 und 2009 bemerkbar macht (-5,8 Miohl, also - 4,6 %/2008), in dem Wissen, dass sich dies bereits ab der zweiten Hälfte des Jahres 2008 abzeichnete (- 2,3 Miohl, also -1,8 %/ 2007)

So haben die Länder, die traditionell große Produzenten und Konsumenten sind, den Rückgang beschleunigt und weisen in einer ersten Näherung eine starke Reduzierung der Nachfrage auf: -1,7 Miohl in Italien, -1,5 Miohl in Spanien, -0,9 Miohl in Frankreich zwischen 2008 und 2009.

Die Krise macht sich auch bei der Nachfrage bestimmter Importländer bemerkbar, allen voran Deutschland (-0,5 Miohl /2008) und das Vereinigte Königreich (-0,8 Miohl), die infolgedessen nicht einmal mehr teilweise so wie in der Vergangenheit die rückläufige Tendenz der traditionellen Weinanbauländer ausgleichen.

In einer ersten Annäherung ging der Konsum der EU der 15 2009 zurück und erreichte 120,2 Miohl gegenüber 126,0 Miohl im Jahr 2008 und 128, 3 Miohl im Jahr 2007. (Erinnerung: Mittlerer Konsum in der EU der 15 in dem Zeitraum 2001-2005: 129,0 Miohl).

So verzeichnete man in den USA (nach einem leichten Rückgang der Nachfrage zwischen 2007 und 2008, der die Wachstumsentwicklung der nordamerikanischen Nachfrage unterbrach, die die USA zum zweitwichtigsten Binnenmarkt im Jahr 2007 machte - wir erinnern uns, dass dieses Wachstum zusammen mit dem Chinas und Russland die treibende Kraft des Wachstums der Nachfrage weltweit in den letzten Jahren war) in der ersten Annäherung einen ziemlich stetigen Rückgang der Nachfrage, der zwischen 2008 und 2009 auf -0,7 Miohl, also 2,5% geschätzt wurde.

Wenn auch der neuseeländische Konsum weiterhin auf einem hohen Niveau bleibt und nur leicht wegbröckelt und der brasilianische Konsum im Jahr 2009 das Niveau des Jahres 2007 wiederfindet, so kommt es in Argentinien doch zu einem starken Rückgang der Nachfrage (-0,4 Miohl) wie auch in Südafrika (-0,15 Miohl).

Diese Entwicklungen führen unter Verwendung der selben Methode der Annäherung wie bei der Weinproduktion zu einem weltweiten Weinkonsum im Jahr 2009 zwischen 230,6 und 242,5 Miohl, also im Mittel der Hochrechnung 236,6 Miohl/2008: **-6,8 Miohl, also -2,8%.**

Es handelt sich um einen stetigen Rückgang, der auf einen ersten Rückgang von 3,8 Miohl zwischen 2007 und 2008 folgt und im Kontext der Entwicklung der weltweiten Weinnachfrage steht, die Mitte der 90er Jahre begann. **So hat der Sektor innerhalb von zwei Jahren einen Rückgang von etwa 10 Miohl bezüglich des weltweiten Weinkonsums erlebt, was wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise steht.**

*Anmerkung 3: Erinnerung: Es handelt sich hierbei um einen angenommenen Verbrauch in China, der der Bilanz entnommen wurde (geschätzt aufgrund der Angaben der FAO. "Produktion + Import - Export", womit man augenscheinlich wie vorher angemerkt das Volumen der Produktion errechnet, bei der es um Weingetränke geht, bei denen die Trauben fermentiert wurden (und darunter gebrannte Getränke, da es keine Daten über die Weinverarbeitung gibt). Andere nicht offizielle Bewertungen kommen zu einer Berechnung aufgrund der Verkäufe der Weinproduzenten im Sinne der OIV, aber man kann nur schätzen, wie exakt diese Angaben sind und es käme zu einem Bruch der statistischen Serie (da der Wein als solcher in China erst ab 2003 definiert ist), wodurch der mittlere Wert geringer wäre.*

*Anmerkung 4: diese Bewertung des Jahres 2009 bezieht sich auf die Entwicklungen zwischen 2008 und 2009 der Weinproduktion in den Ländern, die im Jahr 2008 76% der provisorischen weltweiten Produktion darstellten.*

#### **4. Gewisses Gleichgewicht auf dem Weinmarkt für 2009 (Tabelle 8)**

Annäherungsweise gemessen durch die Differenz zwischen der Produktion und dem weltweiten Weinkonsum befindet sich dieses Gleichgewicht im Jahr 2009 zwischen 19,9 und 38,9 Miodhl, also im Mittel 29,4 (+22%/2008) im Vergleich zu 24,0 Miohl im Jahr 2008 und 18,9 Miohl im Jahr 2007.

So sollte es im Jahr 2009 trotz der schwachen weltweiten Produktion möglich sein, die Märkte für Brandy und industrielle Verwendung von Wein zu beliefern, ohne stark auf die eingelagerten Produkte zurückzugreifen, deren Niveau während der 2 vorangegangenen merklich zurückgegangen ist, da es gleichzeitig eine bescheidene Ernte und eine starke Nachfrage gab.

Diese konjunkturelle Situation ist theoretisch nicht sehr förderlich für eine Steigerung des Marktes der Tafelweine ohne Herkunftsangabe (siehe unten).

#### **5. Entwicklung der Preise auf bestimmten Produktionsmärkten**

(Siehe Kurven im Anhang von FranceAgriMer)

Hier sind die Ergebnisse bezüglich der Tafelweine ohne Herkunftsangabe aus Spanien, Italien und Frankreich dargestellt, basierend auf verschiedenen Quellen (La Semana Vitivinicola, ISMEA und FranceAgriMer).

Diese Kurven heben hervor, dass nach einem Anstieg des Verlaufs der Tafelweine ohne Herkunftsangabe aus Frankreich, Italien sowie Spanien ab Beginn der Kampagne 2007/2008, in Verbindung mit der Verknappung der Verfügbarkeit (in Folge der schwachen globalen Produktion 2007 und 2008) die fehlende Nachfrage, die in der zweiten Hälfte des Kalenderjahrs 2008 spürbar ist, die Tendenz umkehrt und diese bis zu Beginn des Jahres 2010 anhält, und das trotz dreier aufeinanderfolgender Produktionen (2007 bis 2009 einschließlich).

Eine Ausnahme dieses globalen Mechanismus bilden der Verlauf der französischen Rot- und Roséweine unter Berücksichtigung der Enge des Marktes von weißen Tafelweinen ohne Herkunftsangabe in Frankreich, aufgrund derer die Entwicklung nur schwer zu interpretieren ist. Dieses Phänomen ist wahrscheinlich auf die sehr niedrige Produktion 2008 in diesem Land zurückzuführen, das tatsächlich das Niveau der Verfügbarkeit sehr reduziert hat, ein Niveau, das zu Beginn der Kampagne 2009/10 schwach bleibt (die Produktion 2009 in Frankreich kann als bescheiden bezeichnet werden) und aufgrund derer man versteht, warum trotz einer fallenden Nachfrage der Verlauf dieser spezifischen Weine ab Ende 2008 sich nicht geändert hat.

Diese fehlende Nachfrage aufgrund der Krise wurde zum anderen durch die Entwicklung der Wechselkurse verschärft und die bereits genannten oder vorher gesehenen Schwierigkeiten bezüglich der Zahlungssicherheiten beim Export in bestimmte Märkte wie Russland. Diese Mechanismen sind zudem noch wichtiger, weil ein wachsender Teil dieser Weine dem Export zugeführt wird und das Niveau der Binnennachfrage nach mehreren Jahren zurück geht vielleicht mit Ausnahme der Roséweine.

*Anmerkung 5: die Lösung der Verbindung von Herkunftsangabe und Wertungsvermerk, die in der EU nach der Kampagne 2009/2010 erlaubt ist, ist zu dem Zeitpunkt zu frisch, um sich in dem europäischen Plan niederzuschlagen. Letztlich führt diese Entwicklung nichtdestotrotz zu einer besonderen Aufmerksamkeit auf dem Kommentar der mittleren nationalen Entwicklungen der Weine ohne Herkunftsangabe, die den Verlauf der Weine ohne Herkunftsangabe und ohne Rebangabe von denen unterscheidet, die diese besitzen.*

## 6. Internationaler Austausch im Jahr 2009

Die Tabellen 9 und 10 illustrieren die Entwicklung des weltweiten Weinhandels.

Der Weltmarkt, der hier als die Summe der Exporte aller Länder verstanden wird (unter Berücksichtigung, dass die nachfolgenden Länder zusammen 94% des Welthandels ausmachen) erreicht so im Jahr 2009 86,1 Miohl, also -3,6%/2008. Dies ist der erste Rückgang seit dem Jahr 2000, wenn man berücksichtigt, dass das Niveau 2008 in der Tat sehr nah an dem des Jahres 2007 liegt (89,25 gegenüber 89,43 Miohl).

Hier macht sich immer noch der Einfluss der allgemeinen Wirtschaftskrise bemerkbar, die, wie bereits angegeben, die Nachfrage bremst, vor allen Dingen in den Importländern, in denen der Wein, der kein notwendiges Lebensmittel darstellt, logischerweise volumenmäßig abnimmt.

Aber die Auswirkung der Krise auf den sektoriellen Handel betrifft nicht nur das Volumen.

Stark vereinfacht gesagt, haben die Firmen der Exportländer 2 Möglichkeiten: entweder versuchen sie, das Nachfrageniveau beizubehalten, indem sie die Durchschnittspreise senken, die sie den Händlern zahlen oder den Durchschnittspreis beibehalten und riskieren, dass diese Händler ihre Nachfrage reduzieren, in dem Wissen, dass aufgrund des Konkurrenzkampfs zwischen den Firmen, die die erste Möglichkeit gewählt haben (oder sich dies finanziell leisten konnten), der Druck der sinkenden Preise sehr stark sein wird.

Dieser Mechanismus wird mit der Notwendigkeit des Umweltbewusstseins kombiniert, die den Händlern, die auch von der Krise betroffen sind, die Gelegenheit bietet, einen Teil der Wertezugung zurückzuführen, indem versucht wird, so nah wie möglich am Ort des Weinkonsums aufzubereiten und sich vielleicht bei der Gelegenheit einen Teil des Images des Produkts zuzuschreiben.

Folglich lässt die Krise die Tendenz ansteigen, die bereits im vorangegangenen Jahr angezeigt wurde, dass ein wachsender Teil des Handels auf die offenen Weine entfällt.

Die Folge ist eine Verstärkung der zunehmenden Komplexität des Handels, bei dem der Teil, der von den Reexporten übernommen wird, besonders im Rahmen des transkontinentalen Handels, ansteigt. Es kann beispielsweise in solch einem Kontext, von einem Exportland vorgezogen werden, offenen Wein in ein Land nahe dem Endziel zu exportieren, einem Transitland, auf dessen Gebiet eine Dienstleistung (z.B. die Flaschenabfüllung oder die Auftragsgruppierung) von einer der Filialen oder einer Firma des Sektors durchgeführt wird, mit der es überkreuzte Verträge gibt und dann von da aus zum Endkunden geliefert werden.

Die Kombination dieser Mechanismen (Krisis, Umweltbewusstsein und Gelegenheit zum Marketing) führt auf dem weltweiten Weinsektor zu einer Änderung der Lokalisierung der Wertezugung, die begünstigt, dass diese geografisch den Orten angenähert werden, in denen der Vertrieb und der Konsum stattfinden. Diese Kombination von Faktoren kann, wenn sie weiter besteht, früher oder später die Frage nach dem Fortbestand bestimmter Weinanbaugebiete aufwerfen.

So haben die Länder, die gemäß den vorangegangenen Daten 2009 ihren Export erweitert haben, fast in allen Fällen einem Wachstum des Anteils der offenen Weine zugestimmt, was parallel zu einem geringeren Nettowachstum führt, d.h. einem Rückgang des globalen Werts ihrer Exporte.

So geschehen in Italien, das bequem auf dem ersten Platz der Exporteure weltweit mit 18,6 Miohl exportiertem Wein im Jahr 2009 bleibt, aber auch Chile, das ein Rekordniveau von 6,9 Miohl exportiertem Wein erreichte (+1,0 Miohl/2008) und Australien, das 2009 fast das Rekordniveau des Jahres 2007 erreichte (7,75 Miohl im Jahr 2009, 7,86 Miohl im Jahr 2007).

Umgekehrt erfahren Länder wie Spanien mit 14,4 exportierten Miohl im Jahr 2009 (-11%/2008) oder Frankreich mit 12,5 Miohl (-9%/2008), die darauf abzielten, den Export abgepackter Weine beizubehalten, einen Nettorückgang bezüglich des Volumens, sowie einen gewissen Einbruch der mittleren Bewertung der Einheit ihrer Exporte aufgrund des Konkurrenzkampfes (siehe oben).

Die USA erfahren ebenso einen Rückgang des Exportvolumens, bewertet in einer ersten Näherung mit -16% (3,9 Miohl im Jahr 2009).

Was Argentinien betrifft, so ereilt es die Krise mit voller Wucht, nachdem es zu einem starken Wachstum in den letzten Jahren kam, das auf den Exporten basierte, die hauptsächlich aus Produkten bestanden, die nur eine geringe Einheitsmarge hatten (offene Weine, kleine offene Weine oder Tetrabrik) und gehandicapt durch einen Rückgang der Produktion war es anscheinend nicht möglich, den Vorteil dieses Teils der Produkte im Export zu nutzen: 2,8 Miohl exportiert, also -32% /2008).

\*\*\*\*\*

# Flächen

Tabelle 1:

## Entwicklung der gesamten Weinanbauflächen der EU der 27

Weinanbau für Most, Tafelwein, Rosinen, produktiv oder noch nicht produktiv

Einheit: mha

Jahr	2007	2007	Provisorisch 2008	Prognose 2009	Anmerkungen / Quellen
Quelle	Erinnerung 2006 OIV	OIV (anscheinend)			2009
Spanien	1174	1169	1165	1113	Grundlagen: Sachverständige: Reduzierung der spanischen Weinanbaufläche zwischen 08 und 09, von denen 43 mit Prämien der EU stattfanden Qconj 10 Reduzierung der Weinanbaufläche für Most produktiv von 1096, 5 im Jahr 2008 auf 1049,9 im Jahr 2009, also -46,6 mha nur auf diesen Weinanbauflächen.
Frankreich	888	867	852	840	Konsequenz des definitiven Ausreißens von 10,3 mha
Italien	844	847	834	818	geschätzt OIV basierend ISMEA & Qconj10
Portugal	249	248	246	243	Konsequenz des definitiven Ausreißens von 2,3 mha
Griechenland	112	117	116	115	Schätzung OIV (basierend auf Trend)
Deutschland	102	102	102	102	QconjOIV März 10
Österreich	50	50	48	48	geschätzt OIV
<b>EU der 15 (1)</b>	<b>3421</b>	<b>3402</b>	<b>3365</b>	<b>3281</b>	<b>(1):y.c.2000ha für GB &amp; Lux.</b>
Ungarn	78	75	72	70	Schätzung OIV (basierend auf PAD EU: 1,5 mha)
Rumänien	213	209	207	205	Schätzung OIV (basierend auf Trend)
Bulgarien	102	93	86	81	Grundlage Entwicklung in QconjOIV März 10 (Anmerkung: ohne Flächen, die zum Familienkonsum bestimmt sind.)
andere NMS 12	70	69	68	67	geschätzt direkt OIV (außer CZ Qconj10)
<b>EU der 27</b>	<b>3884</b>	<b>3848</b>	<b>3798</b>	<b>3704</b>	

Tabelle 2:

## Entwicklung der gesamten Weinanbauflächen außerhalb der EU der 27

Einheit: mha

Jahr	2006	2007	Prov. 2008	Prognose 2009	Anmerkungen / Quellen 2008
USA	399	397	398	398	Bewertung Tendenz OIV
Argentinien	223	226	226	228	Q.conj,OIV März 10
Chile	195	196	198	200	Bewertung Tendenz OIV
Brasilien	83	86	92	92	Daten Sachverständige: Stabilität im Jahr 2009 bez. 2008.
SUDAFRIKA	134	133	132	132	Basis Sachverständige
Australien	169	174	173	173	(Q.Conj, März 10 signalisieren einen Rückgang der Oberfläche im Bereich von 10 mha, aber es handelt sich wahrscheinlich um nicht geerntete Flächen.
Neuseeland	27	30	35	36	basierend Oberfläche produktiv von NZwine
Russland	64	71	75	75	geschätzt OIV
Schweiz	15	15	15	15	Q.conj,OIV März 10
Türkei	552	521	517	515	Bewertung Tendenz OIV
China	446	462	470	475	Bewertung Tendenz OIV
Andere afrikanische Länder	257	257	256	256	
Andere amerikanische Länder	76	76	73	72	
Andere europäische Länder	644	633	638	635	
Andere asiatische Länder	639	633	633	630	
<b>Gesamt außerhalb der EU</b>	<b>3923</b>	<b>3910</b>	<b>3931</b>	<b>3932</b>	direkte Schätzung (am häufigsten basierend auf Prognosen FAO bez. produktiver Weinanbauflächen).

## Annäherung an die gesamte Weinanbaufläche weltweit

Einheit: mha, Quelle: idem Tabelle Nr.1

2006	2007	Prov. 2008	Prognose 2009
7807	7758	7729	7636

## WEINPRODUKTION (OHNE MOST UND SAFT)

**Tabelle Nr. 3**  
Entwicklung der Weinproduktion in der EU der 27 (ohne Saft & Most).

Einheit: mhl

Quelle OIV / CCE DGVI E2 / "Sachverständige / Presse und Internet (offizielle Seiten)

	Deutschland	Österreich	Griechenland	Spanien*	Frankreich*	Italien**	Portugal	Sonstige	EU der 15
Vorläufige Prod.2008	9991	2993	3873	35913	41640	46970	5595	147	<b>147122</b>
Prognose Prod. 2009	9180	2346	3600	32506	45558	47699	6000	161	<b>147050</b>
Unterschied 2009-2008	-811	-647	-273	-3407	3918	729	405	14	<b>-72</b>

\* 2009: Ernte SPA 36006 mhl, von denen 3,5 Saft und Konzentrate sind (QconjOIV März 10)/ Ernte FR = zwischen 46,308 Miohl, von denen etwa 0,75 Miohl (Schätzung OIV) Saft und/oder Konzentrate sind \*\* Ernte IT = 49,949 Miohl 1009 (ISMEA & QconjOIV März 2010), von denen zwischen 2,0 und 2,5 Miohl Saft und/oder Konzentrate sind.

für die 8 NMS Wein der EU der 27 (HU, SL, CY, CZ, SK, MT, RO, BU)	zusammen 8 NMS Wein	von denen			EU der 27
		Ungarn	Rumänien	Bulgarien	
Provisorische Weinproduktion der OIV 2008	12145	3460	5159	1617	<b>159267</b>
Produktionsprognose 2009	12758	3400	5600	2000	<b>159808</b>
Unterschied 2009-2008	613	-60	441	383	<b>541</b>

**Tabelle Nr. 4**  
Weinproduktion einiger Länder außerhalb der EU der 27 (ohne Saft & Most)

Einheit: mhl

Quelle Sachverständige OIV / Fachpresse und Internet (offizielle Seiten)

Jahr	Quelle	2007 (anscheinend)	Provisorisch 2008	Prognose 2009	Anmerkungen / Quellen 2009
USA		19870	19330	20620	Schätzungen basierend auf Statistiken USDA bzgl. der Produktion und Verwendung der frischen Trauben je Staat.
(Produktion Saft + Most)		6300	5800	6500	
Argentinien		15046	14676	12135	INV / Sch. Ernte 2010: 23,6 Mioqx d.h. + 8% /09 (21,85 Mioqx) : davon etwa 16,9 Miohl Wein Saft & Most
(Produktion Weine + Saft + Most)		23152	21058	15995	
(Produktion Saft + Most)		8106	6382	3860	
Chile		8227	8683	9869	Q.conj OIV 2010
Brasilien		3502	3683	2950	Schätzung basierend Embrapa
Schweiz		1040	1075	1110	Q.conj OIV 2010
SÜDAFRIKA		9753	10165	9788	Prognose 2010 SAWIS März10 : 9489mhl - 593mhl "nicht alkoholisch", also fast de 8900 mhl
(Produktion "nicht alkoholisch")		652	725	367	
Australien		9606	12431	11600	Sch.OIV basierend Bericht 2008/09 AWBC 1706 mT geerntet gegenüber 1831 mT im Jahr 2008
Neuseeland		1476	2052	2050	NZ Winegrowers 285mT = 2008 / (Prog.10:± 275mT (265 bis 285), d.h. im Schnitt - 3,5%/2008 und 2009)
<b>Gesamt außerhalb der EU der 27</b>		<b>68520</b>	<b>72095</b>	<b>70122</b>	

**Tabelle Nr. 5** Bewertung der weltweiten Produktion von Weinen jeder Art im Jahr 2009

Unter Berücksichtigung, dass die Länder, für die man 2009 Information hatte, im Jahr 2008 vertraten (OIV): 231,4 Miohl)

d.h. ein Anteil von: 87% der weltweiten Weinproduktion 2008 (Erinnerung: 267,4 Miohl)

d.h. eine fehlende Produktion von: 36,0 Miohl, im Rahmen des Produktionsniveaus 2009 der nicht genannten Länder

mit Hilfe einer Variierung von: 10% ab dem Ergebnis von 2008.

in Miohl)

Definitiv 2005	Definitiv 2006	2007 anscheinend	Provisorisch 2008	Prognose 2009		2009/2008 in %	
279,9	283,1	266,1	267,4	262,4	bis 269,6	-1,9%	bis 0,8%

mittlerer Wert 266,0

-0,5%

# Weinkonsum / Bilanz

Tabelle Nr. 6  
Entwicklung des Weinkonsums der EU der 15

(Anmerkung: die konjunkturelle Entwicklung der neuen Länder der EU erlaubt uns hier keine Prognose für die EU der 27).

Einheit: mhl

Quellen: Sachverständige OIV, Bewertung des Konsums pro Kalenderjahr basierend auf Informationen aus dem Jahr 2007 und/oder verfügbare Informationen aus der EU pro Kampagne + nationale Statistiken für einige Länder.

	Deutschland	Osterreich	Griechenland	Spanien	Frankreich	Italien	Portugal
2008 provisorisch	20747	2400	3200	12790	30800	26166	4539
Prognose 2009	20250	2500	2900	11300	29900	24500	4650
Unterschied 2009-2008	-497	100	-300	-1490	-900	-1666	111

	Belg.+Lux.	Dänemark	Irland	Niederlande	Finnland	Schweden	Vereinigtes Königreich	EU der 15
2008 provisorisch	3256	1840	650	3760	572	1794	13483	125997
Prognose 2009	3108	1750	700	3460	605	1870	12680	120173
Unterschied 2009-2008	-148	-90	50	-300	33	76	-803	-5824

Anmerkung: Prüfung der Serien DK & UK basierend auf offiziellen Serien der nat. Statistiken

Tabelle Nr. 7  
Weinproduktion einiger Länder außerhalb der EU der 15

Einheit: tHl

Quelle Sachverständige OIV/Professionelle Presse

Jahr	2007 anscheinend	Provisorisch 2008	Prognose 2009	Anmerkungen
USA (neue Serie)	28250	27950	27250	Schätzung basierend auf Bev.je ind.Konsum (Quelle Wine Institute).
Schweiz	2920	2911	2900	basierend Sachverständige März 2010
Argentinien	11166	10677	10292	QOIV conj 10
Chile	2980	2339	2300	Sch.OIV basierend qualitative Bew. Sachverständige
Brasilien	3254	3005	3200	Sch.OIV basierend vol.kommerziell IBRAVIN
SÜDAFRIKA	3557	3562	3419	SAWIS
Australien	4769	4921	5000	Bewertung Tendenz OIV
Neuseeland	918	874	860	basierend Sachverständige März 2010
Tschechische Rep.	1770	1803	1817	Q OIV conj10
Gesamt außerhalb der EU der 15	59584	58042	57038	

Bewertung des weltweiten Konsums von Weinen jeder Art im Jahr 2009

Unter Berücksichtigung, dass die Länder, für die man 2009 Information hatte, im Jahr 2008 vertraten (OIV): 184,0 MioHl  
d.h. ein Anteil von: 76% des weltweiten Weinkonsums 2008 (Erinnerung: 243,4 MioHl)  
d.h. eine fehlende Menge von: 59,4 MioHl, im Rahmen des Produktionsniveaus 2009 der nicht genannten Länder  
mit Hilfe einer Variierung von: 10% ab dem provisorischen Ergebnis von 2008.  
in MioHl)

Definitiv 2005	2006	2007 anscheinend	Provisorisch 2008	Prognose 2009	2009/2008 in %
238,5	243,7	247,2	243,4	230,6 bis 242,5	-5,2% bis -0,4%

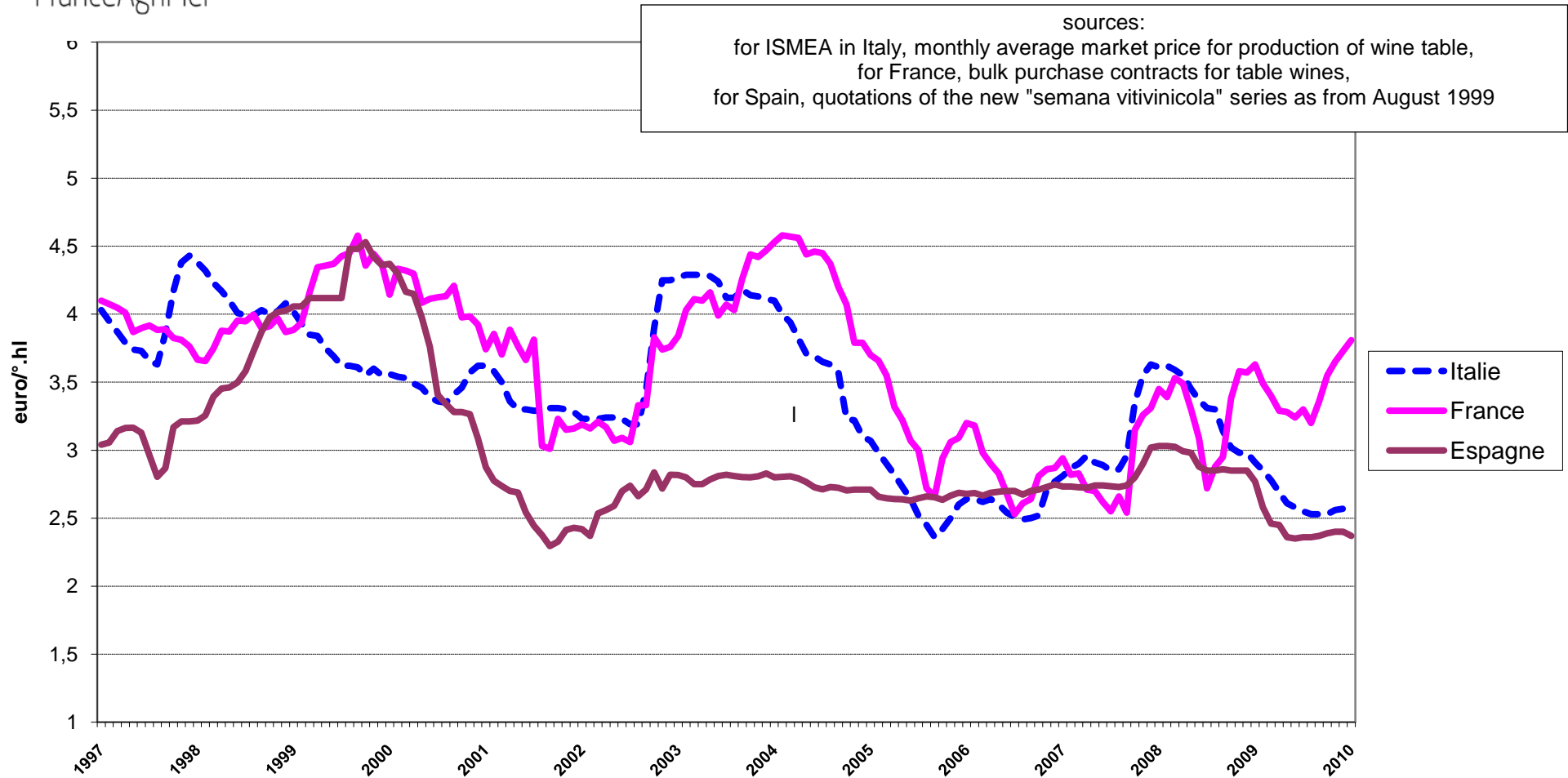
mittlerer Wert 236,6

-2,8%

Tabelle Nr. 8  
Grad des Gleichgewichts des weltweiten Weinmarkts

in MioHl	2006	2007 anscheinend	Provisorisch 2008	Prognose 2009	2009/2008 in %
Weinproduktion	283,1	266,1	267,4	262,4 bis 269,6	
Weinkonsum	243,7	247,2	243,4	230,6 bis 242,5	
Unterschied	39,4	18,9	24,0	19,9 bis 38,9	-17% bis 62%

## Average monthly price of red and rosé table wines with no geographical indication



## Average monthly price of white table wines with no geographical indication

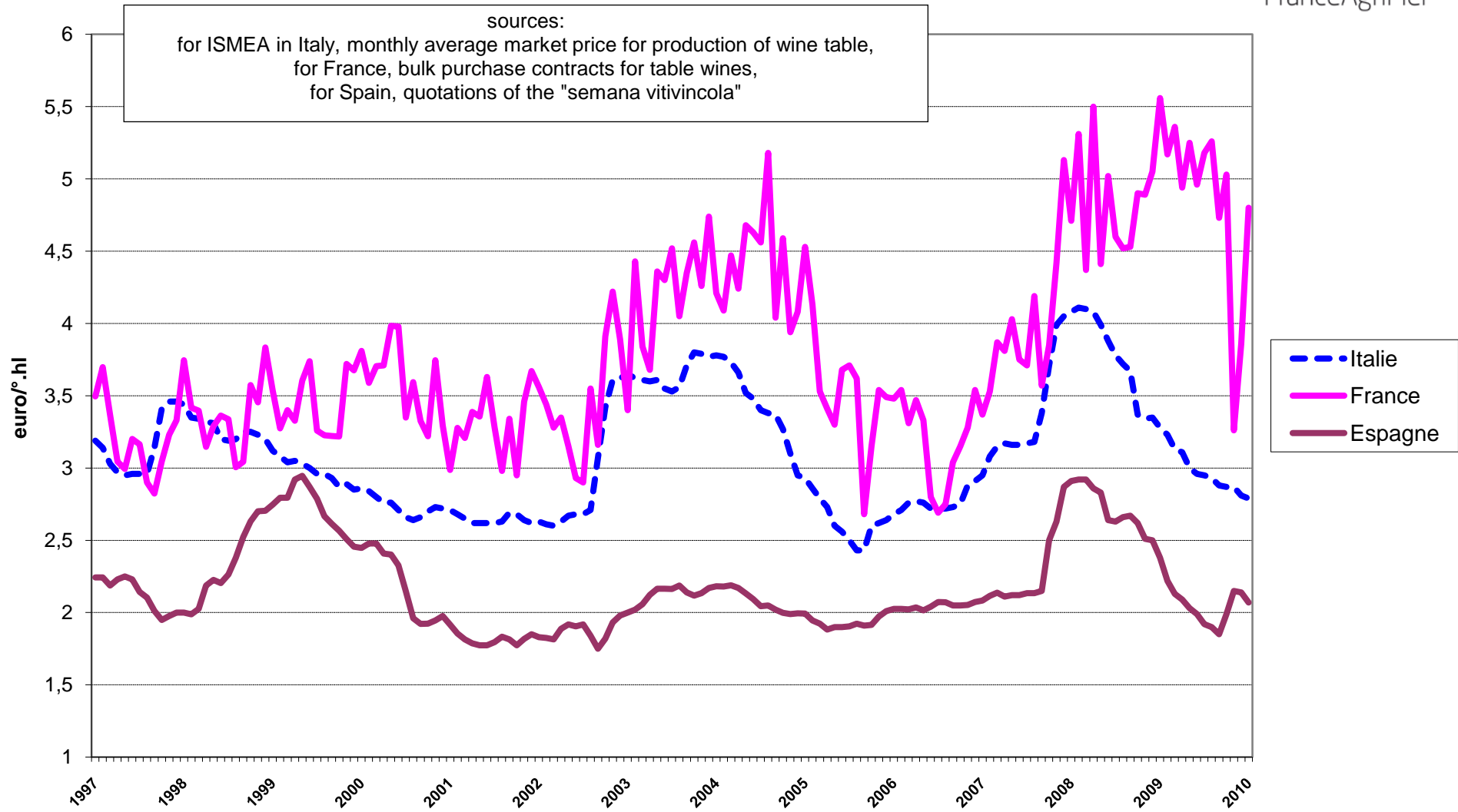


TABLE N°9 □ EXPORTED VOLUMES & WORLD MARKET SHARE PER CIVIL YEAR

Note: The world market is defined herein as the sum of exports from each country.

Country of origin of exports □ in Millions of hl	France	Italy	Spain	Germany	Portugal	PECO (1)	South America (2)	USA	South Africa	Maghreb (3)	Australia (4)	Moldova *	Σ monitored areas	WORLD MARKET
Average 1981-1985 vol. OIV source □%	10,2 21%	17,3 35%	5,9 12%	2,6 5%	1,4 3%	6,1 12%	0,3 1%	0,3 1%	0,1 0%	0,9 2%	0,1 0%	ND	45,2 91%	49,5 100%
Average 1986-1990 vol. OIV source □%	12,8 29%	12,6 29%	4,6 11%	2,7 6%	1,6 4%	3,9 9%	0,4 1%	0,6 1%	0,0 0%	0,6 1%	0,3 1%	ND	40,1 92%	43,5 100%
Average 1991-1995 vol. OIV source □%	11,5 22%	15,1 29%	7,4 14%	2,7 5%	1,9 4%	2,4 5%	1,5 3%	1,2 2%	0,4 1%	0,2 0%	1,1 2%	1,4 3%	46,7 91%	51,1 100%
Average 1996-2000 vol. OIV source □%	15,3 25%	14,8 24%	8,8 14%	2,3 4%	2,1 4%	2,8 5%	3,3 5%	2,3 4%	1,2 2%	0,2 0%	2,2 4%	1,3 2%	56,7 93%	60,9 100%
Average 2001-2005 vol. OIV source □%	14,8 20%	15,0 21%	12,1 17%	2,6 4%	2,6 4%	1,9 3%	5,5 8%	3,2 4%	2,4 3%	0,3 0%	5,8 8%	1,9 3%	68,1 94%	72,2 100%
2006 □ vol. see hereunder %	14,7 18%	18,4 22%	14,3 17%	3,2 4%	2,9 3%	1,8 2%	7,4 9%	3,8 4%	2,7 3%	0,2 0%	8,2 10%	1,0 1%	78,6 93,8%	83,8 100%
2007 to be published see hereunder vol. %	15,2 17%	18,5 21%	15,1 17%	3,5 4%	3,4 4%	1,9 2%	9,7 11%	4,2 5%	3,1 3%	0,2 0%	8,6 10%	0,6 1%	83,9 93,9%	89,4 100%
Provisional 2008 see hereunder vol. %	13,7 15%	17,5 20%	16,3 18%	3,6 4%	2,9 3%	1,7 2%	10,0 11%	4,6 5%	4,1 5%	0,2 0%	7,9 9%	1,0 1%	83,5 93,5%	89,3 100%
Provisional 2009 see hereunder vol. %	12,5 15%	18,6 22%	14,4 17%	3,7 4%	2,4 3%	1,5 2%	9,8 11%	3,9 5%	4,0 5%	0,2 0%	8,9 10%	1,2 1%	80,9 94,0%	86,1 100%

(1): Bulgaria + Hungary + Romania (2): Argentina + Chile (3): Algeria + Tunisia + Morocco (4): Australia + New Zealand \*: Average 92-95

**SHARE in global markets**

	average 81/85	86/90	91/95	96/00	2001/05	2009 Forecast
5 first exporters of the EU (Ger, Sp, Fr, It, Por)	75,6%	78,8%	75,5%	71,2%	65,2%	59,9%
"Southern hemisphere" (Arg, Chile, AFS, Aus/NZ)+ USA	1,6%	3,1%	8,0%	14,8%	23,4%	30,8%
PECO and Maghreb	14,1%	10,3%	5,1%	4,9%	3,1%	2,0%
Other countries	8,7%	7,8%	11,4%	9,0%	8,4%	7,4%

Unless otherwise indicated, data drawn from national customs' statistics & UNcomtrade. If this information is not available, we gather the information of OIV experts, the media, and, at the EU level, the information drawn from the EU campaign final assessments. Maghreb and Moldova in 2009: Base trend OIV direct estimate

PECOs OIV estim OIV based on prov assessment for EU 08/09 / OIV assessments based on UbiFrance data (at 9 months) for AUS & USA and based on prov assessment for 08/09 for POR

The 94% coefficient represents the share of global exchanges per country with monitored averages for 2004-2008 is carried forward for 2009 in order to assess the world market.

# WELTMARKT

Tabelle Nr. 10  
Anteil des weltweiten Handels an dem weltweiten Weinkonsum

in Miohl	2004	2005	2006	2007 anscheinend	Provisorisch 2008	Prognose 2009	2009 als Mittelwert	09/2008 in %
I: Weltweiter Weinkonsum	238,9	238,5	243,7	247,2	243,4	230,6 bis 242,5	236,6	-2,8%
Weltmarkt (siehe Tabelle Nr. 9)	76,8	78,9	83,8	89,4	89,3	86,1 bis 86,1	86,1	-3,5%
II / I in %	32,1%	33,1%	34,4%	36,2%	36,7%	35,5% bis 37,3%	36,4%	-0,7%